

1. Ausgabe Februar 2010 Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats  
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 11. Februar: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

## Gedanken



Tony Henzen ist Präsident des Oberwalliser WAS-Verbandes und vertritt seit März 2009 im Präsidium der OLK die Anliegen der Kleinviehverbände.

## Auf dem Buckel der Ärmsten

WTO und Freihandel waren 2009 im Agrarsektor eindeutig die Hauptschlagwörter der Medien. Die jährlich stattfindende WTO-Runde ist nichts anderes als ein gigantisches Theaterspiel. Als bestes Beispiel kann hier Afrika herbeigezogen werden. Der durchschnittliche Bauer Afrikas ist bestenfalls Selbstversorger und in der Regel mausarm. Reiche Industrieländer und Nahrungsmittel-Multis erwerben riesige Ländereien in den besten Agrarregionen dieser Staaten. Bezahlt und geschmiert werden korrupte Direktoren und selbsternannte Volksvertreter. In Tat und Wahrheit wird einem ganzen Kontinent seine fundamentalste Lebensgrundlage weggestohlen. Wo bleibt hier der Aufschrei der ganzen Gutmenschen, wo der Appell der Politik? Die Antwort auf diese Frage ist ganz simpel: Die Betroffenen der Drittweltländer haben kein Geld, folglich auch keine Stimme in der Gesellschaft des 21. Jahrhunderts. Dass diese noble Gesellschaft, namentlich die Eigner und Nahrungsmittel-Multis, ihre Agrarprodukte in alle Welt verschachern will, wird nirgends erwähnt. Stattdessen ist immer wieder zu hören und lesen, Afrikas Bauern wollen den Zugang zum Weltmarkt. Sie sterben zu Tausenden den Hungertod und müssen für etwas herhalten, was ihnen selbst vorenthalten wird, nämlich ihr tägliches Brot. In meinen Augen ist das schizophrene. Was Afrika braucht, ist der Aufbau seiner Selbstversorgung, das Ausmerzen der Korruption, aber sicher kein WTO-Abkommen.

Beim Freihandel mit der EU ist es ähnlich, mit etwas anderen Vorzeichen. Auch hier gilt das Modewort «global», aber nur für einige Sparten der Wirtschaft. Ein Beispiel: Edamerkäse kann ich seelenruhig essen. Das holländische Kopfwepfchen darf ich aber nicht einnehmen. Der Grund dafür: Pharmaprodukte, die nicht aus der Schweiz sind, sollen ein Gesundheitsrisiko beinhalten. Wer's glaubt, wird selig. Pharma-Multis haben sicher einen anderen Kilopreis als unsere Landwirtschaft. Verwaltungsmandate in diesen beiden Sektoren sind nicht zu vergleichen. Doch eines müssen sich alle Volksvertreter dieses Landes vor Augen halten: Einer der wichtigsten Rohstoffe dieses Landes ist seine Landschaft, sie lebt mit der Bauernschaft und sie stirbt auch zusammen mit dieser. Die Grundversorgung der Bevölkerung ist in der Bundesverfassung niedergeschrieben, sicher nicht umsonst. In Hoffnung und Glaube an unsere Parlamentarier/innen bleibt uns nichts anderes, als uns fit zu halten für die auf uns zukommenden Herausforderungen. Eines hat aber von seiner Gültigkeit gar nichts verloren: «Z'Fidla und z'Gäld regierend d'Wält» stimmt weiterhin zu hundert Prozent. WTO und EU-Freihandel hin oder her. Tolle Fasnacht

Tony Henzen

Mehrgängiges Menu und viele Tipps für nur 50 Franken

## Schaf-, Lamm- und Wildverarbeitung

Wer seine Lämmer und Schafe, seine Ziegen oder das erbeutete Wild selber verarbeiten will, der darf den Kurs vom 13. Februar nicht verpassen. Unter der Leitung von René Regotz und Wendelin Abgotzpon erfahren Sie wichtige Kniffe zur Zerlegung und Zubereitung von Fleisch. Die fachmännisch zerlegten und zubereiteten Fleischstücke können die Kursteilnehmer denn auch gleich degustieren. Der spannende und lehrreiche Tag sieht also neben fachlichem Wissen und der Weitergabe von vielen erprobten Tipps auch kulinarische Höhepunkte vor. Ein Muss für Hobbyköche, Jäger, Schaf- und Ziegenhalter und für alle, die an der selbstständigen Fleischverarbeitung interessiert sind.

Auskunft und Anmeldung beim LZV, Tel. 027 948 08 10, E-Mail: bildung@lz-visp.ch



(Lern-)hungrige Schaf- und Ziegenhalter, Jäger und Hobbyköche sollten den Fleischverarbeitungskurs vom 13. Februar nicht verpassen.

Oberwalliser Fleckviehzuchtverband

## DV am 13. Februar in Stalden

Die Delegierten des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbandes treffen sich am Samstag, dem 13. Februar, um 10.00 Uhr im Restaurant Ackersand in Stalden.

Neben den üblichen Verbandsgeschäften und dem Jahresbericht des Präsidenten ist eine Statutenrevision vorgesehen. Ebenfalls steht die Herbstschau auf der Traktandenliste. Höhepunkt der Versammlung ist das Referat von Dr. vet. Anton Ritzler zum Thema «Staphylococcus aureus». Der Vorstand heisst



alle Delegierten herzlich willkommen und ruft in Erinnerung, dass die Teilnahme an der Hauptversammlung gemäss Artikel 10 der Statuten obligatorisch ist.

## Abschlussprüfung Bäuerin

Am 11. März und 10. Juni findet im Wallierhof in Riedholz ein Kurs für die Erarbeitung und Präsentation der Studienarbeit zur Berufsprüfung statt. Am 10. Juni kann im Wallierhof die Diplomarbeit für die Höhere Fachprüfung präsentiert werden. Anmeldungen sind bis spätestens 22. Februar an die Prüfungsleiterin Susanne Rügsegger zu richten (Tel. 031 809 34 89, E-Mail ruegsegger7@bluewin.ch). Vom 8. bis 13. November wird am Inforama Waldhof in Langenthal die Abschlussprüfung

Bäuerin durchgeführt. Anmeldungen bis 7. Mai an Susanne Rügsegger. Die Studien-, respektive Diplomarbeit muss bis 25. August eingereicht werden.

Der Schweizerische Bäuerinnen- und Landfrauenverband engagiert sich seit Jahren für die Ausbildung der Schweizer Bäuerinnen. Alle Informationen, Reglemente und Formulare können unter [www.landfrauen.ch](http://www.landfrauen.ch) eingesehen und heruntergeladen werden.

## Bio-Info

## Neuer Einkaufsführer erschienen



Der neue Bio-Einkaufsführer präsentiert sich in gefälliger Aufmachung und mit vielen interessanten Informationen.

Er kommt in gefälliger Aufmachung und übersichtlicher Gestaltung daher – der neue Bio-Einkaufsführer für das deutschsprachige Wallis. Auf dem farbigen Umschlag ist das Leitbild der Bio Suisse nachzulesen. Ebenfalls sind Vision, Werte und Organisation des Dachverbandes der Schweizer Knospe-Betriebe aufgelistet.

Im Innenteil stellen sich 21 Oberwalliser Betriebe vor. Sie wirtschaften nach den Bio-Richtlinien und vermarkten ihre Knospe-Produkte auf dem eigenen Betrieb, in speziellen Bauernläden oder auf den Wochenmärkten.

In einem kurzen Betriebspiegel erfahren Interessierte, welche Produkte der einzelne Biobetrieb herstellt und welche weiteren Angebote bei ihm zu geniessen sind, etwa Maultiertrekking, Bed & Breakfast, Ferien auf dem Bauernhof, Gästebewirtung und vieles

mehr. Sie erfahren, wann und wo die Produkte erhältlich sind und wie die Bauernfamilie zu erreichen ist. Aufgelistet sind auch die verschiedenen Betriebszweige der einzelnen Biobauern. Der neue Bio-Einkaufsführer ist bei den Biobetrieben oder beim Präsidenten der Oberwalliser Biobauern (Daniel Ritzler, 079 217 57 51) erhältlich und liegt auf den Wochenmärkten in Brig und Visp auf.

### Knospe-Werbetafel für nur 30 Franken

Bio Suisse hat kürzlich gefällig gestaltete, in schönen Grüntönen gehaltene Werbetafeln mit der Knospe und der Aufschrift «Bio Knospe. Bringt den Geschmack zurück» anfertigen lassen. Weil die Tafel vorläufig nicht im Einzelverkauf erhältlich ist, hat die Biovereinigung Oberwallis eine Anzahl eingekauft und gibt diese den Oberwalliser Biobetrieben zum Preis von nur 30 Franken, also unter dem Einstandspreis, ab. Betriebe, die eine oder mehrere Tafeln auf ihrem Betrieb einsetzen wollen, melden sich bitte bei Bernhard Kalbermatter von der Biovereinigung (079 433 45 08). Die Tafel misst 98 x 98 Zentimeter und stellt auf jedem Hof einen auffällenden Blickfang dar.



Bio Knospe. Bringt den Geschmack zurück.

Zeichnen Sie Ihren Betrieb als Knospe-Betrieb aus – die neue Tafel der Bio Suisse ist mehr als nur Blickfang.

## Nein zur Tieranwalts-Initiative



Am 7. März stimmt das Schweizervolk über die Tieranwalt-Initiative ab. Die Initiative verlangt eine neue Formulierung von Artikel 80 der Bundesverfassung. Absatz 4 würde demnach lauten: «Der Bund regelt den Rechtsschutz von Tieren als empfindungsfähige Lebewesen». In Absatz 5 hiesse es neu: «In Strafverfahren wegen Tierquälerei oder anderen Verstössen gegen das Tierschutzgesetz vertritt eine Tierschutzanwältin oder ein Tierschutzanwalt die Interessen der misshandelten Tiere. Mehrere Kantone können eine gemeinsame Tierschutzanwältin oder einen gemeinsamen Tierschutzanwalt bestimmen.» Bundesrat und Parlament empfehlen, die Initiative abzulehnen. Die gleiche Haltung nehmen auch die CVP, SVP, FDP und BDP ein. Der Vorstand des Schweizerischen Bauernverbandes hat dazu die Nein-Parole beschlossen. Das Präsidium der OLK schliesst sich dem Nein des SBV aus Überzeugung an. Der Schutz der Tiere ist wichtig, braucht aber keine teuren und bürokratischen Umwege.

Denn in der Schweiz herrscht bereits jetzt ein vorbildliches Tierschutzniveau. Tierquälerei ist ein Offizialdelikt, welches die Behörden von Amtes wegen zur Anzeige bringen müssen.

### Tieranwälte verhindern Tierquälerei nicht...

Die Schweiz hat ein Tierschutzrecht, das weltweit zu den strengsten zählt. Seit einem Jahr verfügt die Schweiz über ein neues Tierschutzgesetz (TschG), welches das Tierschutzniveau für Haus- und Nutztiere weiter erhöht hat. Es legt den Schwerpunkt auf Information, Ausbildung und Motivation der Tierhalter, z.B. mit Kursen für Hundehalter. Für die Haltung vieler Tierarten braucht es eine entsprechende Ausbildung. Die Tieranwalt-Initiative ist in diesem Konzept fehl am Platz. Und Tieranwälte verhindern Tierquälerei nicht, da sie erst nach der Tat zum Zug kommen.

### ... verursachen aber hohe Kosten

Tierschutzanwälte führen zu höheren Kosten für die Kantone und belasten die Gerichte. Der Verwaltungs- und Kontrollapparat ist bereits gross und sollte nicht weiter aufgebläht werden. Die Kosten für alle steigen: Gerichts- und Anwaltskosten, Kosten für Gutachten, Haftpflichtversicherung und Rechtsschutz. Bei Unfällen mit Tieren (Wild) kann der Tieranwalt den Fahrzeughalter vor Gericht ziehen. Die Gefahr ist gross, dass unnötige Verfahren angestrengt werden, mit denen sich die Tierschutzanwälte selber legitimieren. So hat zum Beispiel der Kanton Zürich (der bereits einen Tierschutzanwalt hat) weitaus am meisten eingestellte und aufgehobene (= ungerechtfertigte) Verfahren in Tierschutzangelegenheiten.

Morgen Sonntag Delegiertenversammlung in Törbel

## Oberwalliser Ziegenzuchtverband (OZIV)

Die Delegiertenversammlung des OZIV findet morgen Sonntag um 13.30 Uhr in der Mehrzweckhalle von Törbel statt. Die Wahl von zwei neuen Vorstandsmitgliedern und ein Referat zur «Zukunft der Walliser Landwirtschaft» von Gérald Dayer, Chef der Dienststelle für Landwirtschaft, werden die Höhepunkte der diesjährigen ordentlichen Delegiertenversammlung sein.

Auf der Traktandenliste stehen zudem der Jahresbericht des Präsidenten, die Vermarktung, Informationen aus dem Schweizerischen Ziegenzuchtverband, der Veranstaltungskalender für das laufende Jahr und Ehrungen.

Im Anschluss sind die Delegierten zum Aperitif und zu einem gemeinsamen Nachtessen geladen.

## Nächste Schafannahmen

Die nächsten Schafannahmen finden statt: **9. Februar** in Wiler, **10. Februar** in St.Niklaus (8.00 Uhr) und **Gampel** (13.00 Uhr), **17. Februar** sowie **3. März** und **17. März** in Gamsen. Sie beginnen jeweils um 8 Uhr, Ausnahme Gampel um 13.00 Uhr. Anmeldungen unter Angabe des Annahmedatums und Annahmeplatzes sowie der Anzahl Auen und Lämmer und der Rasse bitte

bis spätestens **14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch.

**Nicht angemeldete Tiere werden zurückgewiesen.** Aus Hygienegründen und um mögliche Preisabzüge zu vermeiden, sollten die Schafe geschoren (mindestens im unteren Teil) aufgeführt werden.

## Herdenschutz 2010



Schutzplan beim BAFU zur Genehmigung ein. Danach wird der Schutzplan in einer schriftlichen Vereinbarung zwischen der Alpe und der Agridea festgehalten.

### Abschussbedingungen

Der Schutz einer Alpe ist nach wie vor freiwillig, Risse auf einer ungeschützten Alpe sind aber für den Abschuss des Raubtieres nicht anrechenbar. Anrechenbar sind jedoch allfällige Schäden, die im Frühjahr oder Herbst auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche eintreten, sofern die Tiere durch Elektrozaune geschützt waren. Bei Schäden auf einer Alpe muss vorgängig geklärt werden, ob ein Schutzplan besteht und eingehalten wird. Dann können die Schäden auf einer geschützten Alp der Interkantonalen Kommission IKK, in der auch Jagdchef Peter Scheibler sitzt, gemeldet werden. Bei Erreichen der nötigen Anzahl Risse kann die IKK dem Staatsrat den Vorschlag für den Abschuss eines Raubtieres unterbreiten. Damit sollen unnötige Bürokratie und Diskussionen um Zuständigkeiten in Zukunft vermieden werden.

### Unterstützungsbeiträge

2010 werden folgende Beiträge ausgerichtet: Fr. 1000.– pro Herdenschutzhund und Jahr, Fr. 500.– für den erstmaligen Kauf eines Herdenschutzhundes, Unterstützung zum Kauf von Zaunmaterial für Nachtpferche auf behirteten Alpen sowie zur Verstärkung von Frühlings- und Herbstweiden, Behirtungsbeiträge für Alpen von 30 bis 80 Normalstösse, die bisher unterstützt wurden, Fr. 500.– pro Wolfsangriff auf Alpen mit optimalem Herdenschutz, Fr. 1000.– / 2000.– pro Sommer Betreuungspauschale für Herdenschutzhunde auf unbehirteten Alpen. Die bisherige Entschädigung von gerissenen Tieren gilt weiterhin, auch für gerissene Tiere auf ungeschützten Alpen.

Weitere Auskünfte erhalten Interessierte bei Moritz Schwery, dem Koordinator für das Oberwallis (027 948 08 10).

### Studie zu Auswirkungen der Wolfsrückkehr

Das von den Grossräten Jérôme Favez und Moreno Centellegher hinterlegte Postulat für eine Studie über die Auswirkungen der Rückkehr des Wolfs in unsere Täler ist vom Staatsrat angenommen worden. Das Postulat verlangt, die Auswirkungen für Landschaft, Artenvielfalt, Wild, Tourismus, Landwirtschaftsbetriebe und Wirtschaft zu erforschen. Der Staatsrat hat eine entsprechende Kommission bestellt, in der unter anderem Vertreter von Landwirtschaft, Jagd und Tourismus Einsitz nehmen. Derzeit evaluiert die Kommission die möglichen Studienverfasser.

### Geltende Schutzkriterien

In Absprache mit der Agridea, der nationalen Koordinationsstelle für den Herdenschutz, sind die Kriterien für einen zumutbaren Schutz festgelegt worden. Für Alpen mit einer Bestosung von weniger als 600 Tieren beispielsweise gilt die Anstellung eines Hirten als nicht wirtschaftlich. Analysiert werden weiter die Topographie und Erreichbarkeit der Alpen und deren touristische Erschliessung sowie die Struktur der Herden. Die Resultate dienen der DLW als Grundlage für die Beurteilung, ob und mit welchen Massnahmen (Hirt, Schutzhunde, Zäune usw.) eine Alpe schützbar ist. Die DLW reicht im Anschluss den gemeinsam erarbeiteten Vorschlag für einen



Der «Prix Agrivalais» 2009 ging an die Vitival, welche sich seit über 20 Jahren mit grossem Erfolg um die integrierte Produktion im Weinbau kümmert.

## «Prix Agrivalais» 2010 sucht Projekte

Seit zehn Jahren verleiht die Walliser Landwirtschaftskammer jährlich an ihrer Generalversammlung den «Prix Agrivalais». Dem Gewinner winken 6000 Franken. Ziel des «Prix Agrivalais» ist es, Bauernbetriebe, bzw. Unternehmen, Organisationen oder Gemeinschaften, die im Landwirtschaftssektor tätig sind, auszuzeichnen. Eine mehrköpfige Jury prämiert besonders erfolgreiche, dynamische und kreative Unternehmen mit bereits bestehenden Projekten oder Produkten. Bisher ausgezeichnet wurden: Pommès de la Bâtiatz, Sélection Valais, Alpgold, Bioalpea, La Corbeille d'Entremont, Yackzucht Emd, Alpenbrunch, Lammioli zusammen mit Nend.abricot, Valbiogas zusammen mit La Cavagne und Vitival. **Letzter Eingabetermin für Projekte ist Montag, der 15. Februar 2010.** Das Reglement für den «Prix Agrivalais» sowie das Formular, welches zusätzlich zur Projektpräsentation ausgefüllt und eingereicht werden muss, können bei der OLK bezogen werden (027 945 15 71, info@olk.ch). Wir freuen uns auf zahlreiche innovative Projekte aus dem Oberwallis.

Kurs am 16. Februar im Landwirtschaftszentrum Visp

## Betreuung auf dem Bauernhof

Unter der Leitung von Jacqueline Wyder Besson findet am Dienstag, dem **16. Februar**, der Kurs **Betreuung auf dem Bauernhof – Sozialarbeit in der Landwirtschaft** statt. Die Interessierten werden über die Möglichkeit für die Betreuung von Kindern, Jugendlichen und erwachsenen Personen informiert. Bauernfamilien, die sich für eine Betreuung auf dem Bauernhof entscheiden, finden Unterstützung von mehreren spezialisierten Organisationen in der Schweiz. Am Kurs vom 16. Februar zeigen diese Organisationen ihre Ziele auf und informieren über die mögliche Begleitung der Bauernfamilien.

Die **Stiftung Landwirtschaft und Behinderte** (www.lub.ch) will Menschen mit einer Behinderung Wohn- und Arbeitsplätze auf landwirtschaftlichen Betrieben ermöglichen. Geschäftsführer Adolf Rütli präsentiert, wie die Stiftung behinderte Menschen und die Bauernfamilien beraten und begleiten kann.

Die rund zwölf Familienplätze des **Netzwerks Schönfels** (www.schoenfels.ch) liegen in verschiedenen ländlichen Regionen der Schweiz. Eine persönliche Krise kann ein Grund sein, weshalb einem Jugendlichen ein Familienplatz vermittelt wird. Der Aufent-

halt im Familienplatz soll ihm helfen, die verfahrenere Situation zu klären und sich neu zu orientieren. Das Netzwerk Schönfels wird durch Beno Staub, den Gruppenleiter der Wohngruppe Jugendhaus in Interlaken, vorgestellt.

**TEAM-WERK** ist spezialisiert auf sozialpädagogische Begleitungen und Platzierungen von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in ihren Herkunftsfamilien oder in Pflegefamilien. Geschäftsführer Olaf Stähli zeigt das Angebot von Team-Werk (www.teamwerk.ch) auf.

Die **Jugendplatzierungen der Caritas** (www.bergeinsatz.ch) vermitteln jungen Menschen, welche durch ein schwieriges soziales Umfeld in scheinbar ausweglose Situationen geraten sind, einen Aufenthalt bei einer Bergbauernfamilie. Helena Berger von Caritas Luzern zeigt auf, wie eine Auszeit fernab der gewohnten Umgebung, die Integration in ein familiäres Umfeld und die körperliche Arbeit an der frischen Luft den Jugendlichen neue Perspektiven eröffnen können.

Der Kurs Betreuung auf dem Bauernhof dauert von 13.30 bis 16.30 Uhr und kostet 25 Franken. Anmeldungen sind bis **Montag, 8. Februar**, an das LZ Visp zu richten (027 948 08 10 oder bildung@lz-visp.ch).

## KochArena und Herkunft Schweiz an der muba

Die Halle «Herkunft Schweiz» ist eine Neuheit der muba 2010. Die muba 2010 öffnete gestern ihre Tore und dauert noch bis zum 14. Februar. In der Halle «Herkunft Schweiz» stehen Produkte von Schweizer Herstellern im Zentrum. Mit dabei ist beispielsweise der Schweizerische Bauernverband mit einer Sonderschau zum Thema Biodiversität. Die Schweizer Milchproduzenten bieten feine Milchshakes an und die regionalen Eierproduzenten vermitteln Wissenswertes zur Haltung von Hühnern. Agro Marketing Schweiz informiert über das Label Suisse Garantie und hat Schweizer Spezialitäten auf der Speisekarte des Restaurants. Das Sortiment der weiteren Aussteller geht von Uhren oder Fahnen über Kirschstängel und Honig bis zu Schab-

ziger, Käse, Trockenfleisch oder Teigwaren. Gleich nebenan in der KochArena werden einige dieser Produkte zu feinen Menus verarbeitet. An jedem Messtags ist eine andere Region zu Gast in der grossen Showküche der muba-KochArena. Täglich bereiten fünf Spitzenköche oder Persönlichkeiten aus den Kantonen Baselland, Aargau, Waadt sowie den Regionen Appenzel, Goms, Glarus und Hochschwarzwald ihre kulinarischen Spezialitäten zu.

Neben den Kochshows sind alle Regionen während der ganzen Messe mit einem Stand vertreten, wo sie den Besuchern die kulinarischen, folkloristischen, aber auch touristischen Vorzüge ihrer Gebiete näher bringen.

Weitere Infos  
siehe Rückseite →



## Kurse

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Kurse im Landwirtschaftszentrum an der Talstrasse 3 in Visp statt.

### Schnittkurse für Obstbäume

13. oder 20. Februar: Nach diesem Kurs sind die Teilnehmenden in der Lage, einfache Schnitтарbeiten auszuführen. Auskunft und Anmeldung beim LZV\*

### Schaf-, Lamm- und Wildverarbeitung

13. Februar: Die Teilnehmer eignen sich Kenntnisse über die fachgerechte Zerlegung sowie die Zubereitungsmöglichkeiten von einheimischem Schaf, Lamm und Wild an und geniessen die feinen Menus anschliessend. Auskunft und Anmeldung beim LZV\*

### Betreuung auf dem Bauernhof – Sozialarbeit in der Landwirtschaft

16. Februar: Interessierte werden über die Möglichkeiten für die Betreuung und Aufnahme von Kindern, Jugendlichen oder erwachsenen Personen informiert. Sie lernen die Vor- und Nachteile und das nötige Anforderungsprofil für Anbietende kennen. Auskunft und Anmeldung beim LZV\*

### Schröpfen bei Erkältungen und Husten

25. Februar: Die Teilnehmenden lernen die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten der Schröpftechnik kennen und sind in der Lage, diese anzuwenden. Der von der Bäuerinnenvereinigung Oberwallis organisierte Kurs steht allen Interessierten offen. Anmeldung bis 22. Februar bei Imelda Ammann (027 932 28 22).

### Landmaschinenkurs für Frauen

26. Februar: Sie erhalten einen Einblick in die wichtigsten theoretischen und praktischen Kenntnisse und Grundvoraussetzungen für die Bedienung der verschiedenen Landmaschinen. Sie verbessern damit die Sicherheit beim Gebrauch der Maschinen auf Ihrem Betrieb. Auskunft und Anmeldung bis 19. Februar beim LZV\*

LZV\* Landwirtschaftszentrum Visp (LZV): Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, bildung@lz-visp.ch

## Agenda

**7. Februar**  
DV des Oberwalliser Ziegenzuchtverbandes in Törbel

**13. Februar**  
DV des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbandes im Ackersand

**20./21. Februar**  
Ausstellung des Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverbandes (SN) in Visp

**25.–28. Februar**  
Tier & Technik in St. Gallen

**28. Februar**  
Delegiertenversammlung Oberwalliser Schwarznasen-Schafzuchtverband in Zermatt

**2.–7. März**  
2. Walliser Berufsmesse mit Oberwalliser Tag am 5. März

**4. März**  
Bäuerinnen- und Landfrauentagung in der Simplonhalle in Brig



# AGRO WALLIS

## Auszug aus dem Protokollbuch der VELSO 90 Jahre LZ Visp und VELSO

Anlässlich der 90-jährigen Geschichte des Landwirtschaftszentrums Visp und des Vereins ehemaliger Landwirtschaftsschüler Oberwallis veröffentlicht «Agro Wallis» in loser Folge Auszüge aus den VELSO-Protokollen früherer Jahre, welche den Leser und die Leserin nicht selten schmunzeln, staunen oder Betroffenheit fühlen lassen.

**29. März 1925:** Herr Kulturingenieur Schnyder meint, es sei für einweilen besser, den Obstbau mehr zu fördern, indem jedem austretenden Landwirtschaftsschüler ein paar junge Bäumchen mitgegeben werden. Zwecks Renomé wird beschlossen, uns mit unserem Oberwalliserobst auch an der Ausstellung in Bern, die dieses Jahr stattfindet, zu beteiligen. Alsdann werden wir von Herrn Werkführer Gsponer dringlich angehalten, für die landw. Schule in Visp volle Tätigkeit zu entfalten, da ja so viel gegen die Schule gearbeitet wird. Um dieser Gegenarbeit standzuhalten braucht es Pioniere, und diese sind die ehemaligen Landwirtschaftsschüler.

Saatzeit: Die einheimischen Sorten, speziell der Landroggen sollte gezüchtet werden. Jeder Versuch und jedes Resultat sollte der Generalversammlung mitgeteilt werden. Der Präsident gibt all die Versammlungen bezüglich „Walliser Bauer“ mit Presseverein Volksfreund und mit dem M.P.V. im Laufe des Jahres bekannt, die alle nutzlos verliefen, und somit Kündigung der Redaktion von Seiten unseres Vereins erfolgt.

**21. März 1926:** Die Versammlung wird eröffnet durch den Präsident-Stellvertreter, Gsponer Albert. Er bedauert, dass die Tagung wegen verschiedener Versammlungen am heutigen Tage so schwach besucht ist, und auch die Kollegen aus Goms so wenig Interesse zeigen. Herr Nationalrat Dr. Petrig hat sich in opferwilliger Weise bewegen lassen, uns hier einen Vortrag zu halten. Er behandelt das Thema: Arbeitslosenversicherung, mit besonderer Berücksichtigung des Oberwallis. Ein wichtiger Grund, Arbeitslosenversicherungen zu

gründen ist noch der, dass wir dadurch den Sozialisten die Gelegenheit entziehen, die Arbeiter an sich zu ketten. Herr Siegen schneidet die Frage an, wie das Getreidemonopol am besten unterstützt werden könne. Herr Nationalrat Petrig führt aus, was in der Bundesversammlung diesbezüglich ist verhandelt worden. Durch das Monopol werden die Bauern, speziell die Bergbauern angeregt zu pflanzen.

**4. September 1927:** Der Hohe Staatsrat soll noch einmal ersucht werden, im kommenden Herbst in Visp einen zweitägigen Fortbildungskurs für die ehemaligen Landwirtschaftsschüler zu veranstalten.

Fortsetzung folgt

**Tag der offenen Türe am Samstag, dem 17. April 2010 mit geschichtlichem Rückblick, Vorpremiere zum Hoftheater und Familienausflug des Vereins ehemaliger Landwirtschaftsschüler Oberwallis (VELSO)**

Tiere bis spätestens 10. März anmelden

## Walliser Braunviehschau 2010

Für die Anmeldung der Tiere zur Walliser Braunviehschau vom Samstag, 24. April 2010, in Naters sind folgende Vorgaben zu beachten:  
**Tierkategorien:** Kühe (ohne Galtkühe), trächtige Rinder, Jungvieh (ab 1 Jahr bis geführt), Kälber (siehe Kälberwettbewerb). Es werden keine nachträglichen Ersatztiere aufgenommen.  
**Kälberwettbewerb:** Kälber max. 1-jährig. Die Kälber müssen von Kindern vorgeführt werden. Jedes Kind erhält eine kleine Glocke als Präsent.  
**Anforderungen** an die Tiere: Im

Ermessen der Züchter!  
**Zukaufslimite:** Vor 1. Februar 2010  
**Aufführgebühren:** Keine  
**Anmeldung:** via SchauNet erwünscht. Falls dies nicht möglich ist, Abstammungsausweis senden an: Roman Arnold, Sekretariat Walliser Braunviehzuchtverband, Stuzji, 3907 Simplon Dorf. Unbedingt Kalbedatum und Laktationsnummer vermerken, sofern dies nicht klar ersichtlich ist!  
**Anmeldetermin:** spätestens 10. März 2010  
**Walliser Braunviehzuchtverband**

## Nächste Rindviehannahmen

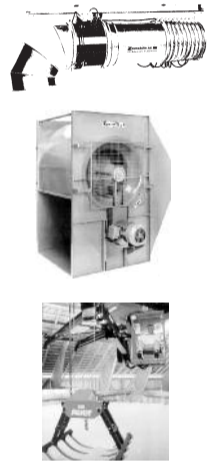
Die nächsten Rindviehannahmen sind am **17. Februar** und **17. März** geplant. Es müssen mindestens 20 Tiere aufgeführt werden. Anmeldungen bitte bis **spätestens 14 Tage vor der Durchführung** an Telefon 027 945 15 71 oder per E-Mail an info@olk.ch. Das Anmeldeformular kann unter der gleichen Adresse verlangt oder unter der Rubrik Dokumente auf www.olk.ch heruntergeladen werden. Das Anmeldeformular ist zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung an die OLK, Talstrasse 3, 3930 Visp, zu senden.

Wir machen die Tierhalter darauf aufmerksam, dass nicht ordentlich aufgeführte Tiere nicht angenommen werden können. Die Tiere müssen beide Ohrmarken tragen, das Begleiddokument muss richtig ausgefüllt sein und die Kleber mit der ID des Tieres sind mitzuführen. Es dürfen nur gesunde Tiere aufgeführt werden. Abgesehen von der unvermeidlichen Frischverschmutzung durch den Transport müssen die Tiere sauber sein. Das Mästen der Tiere vor dem Aufführen kann sich lohnen, denn leerfleischige, ungedeckte Tiere erzielen keinen guten Preis.

Reform • New Holland • Honda • Pöttinger • Kuhn

### TOP-OCCASIONEN

- ✓ Kleintraktor Iseki TH 4330 m. Schneefräse
- ✓ Honda Schneefräse HS 1136
- ✓ Honda Schneefräse HSM 1590 i Hybrid
- ✓ Aebi Schneefräse KM 54 / SF 2 / 3 / 11
- ✓ Husqvarna Schneefräse 8-26
- ✓ Yanase Schneefräse
- ✓ Schneefräse Rapid 104
- ✓ Schneefräse Rapid 205
- ✓ Zaugg Schneefräse zu Kleintraktor Iseki
- ✓ Randegger Schneefräse zu Traktor
- ✓ Schneepflug Zaugg
- ✓ Schneepflug Müller 2,80 m
- ✓ Schneepflug zu Motormäher
- ✓ Motorschlitten Arctic Cat
- ✓ Raupenfahrzeug Honda HP 350 / 500
- ✓ Reform Metrac 2003 + 3003 S
- ✓ Reform Metrac G4 + G7 X
- ✓ Reform Metrac H5
- ✓ Reform Mounty 80 S
- ✓ Aebi Terratrak TT 40 / 55 / 70 / 88 / 240
- ✓ Traktor Hürlimann AX 70 Allrad m. Frontl.
- ✓ Traktor New Holland TN 95 m. FH + FZ
- ✓ Traktor New Holland TL 90 m. Frontlader
- ✓ Transporter Reform Multi 555 + 565
- ✓ Transporter Reform Multi T8 + T9
- ✓ Ladewagen Reform / Aebi / Lüönd
- ✓ Mistzetter Saco / Gafner
- ✓ Gülleflüss 2600 l + 3100 l



Zumstein Maschinen AG



**30 Jahre Ammeter**  
24./25. April 2010  
Ausstellung  
Abendunterhaltung  
mit Gaudi-Express

Zumstein • Saris • Lerda • Stihl • Husqvarna

**AMMETER AG**  
www.ammeterag.ch  
Tel. 027 473 24 82 / Fax 027 473 39 62  
3951 Agarn

539255

# HIER KAUFEN SIE GUT EIN!

Jetzt aktuell  
**Winterbehandlung**  
• Veralin CD  
• Sprion Granulat  
5 kg oder 25 kg  
(Anwendung bis 25. März)

**OKAY GARDEN PROFI**  
Baumschere ab Fr. 19.90

**Landi**  
OBERWALLIS  
fenaco, Überlandstr. 70  
3902 Brig-Glis  
Telefon 027 923 10 86  
www.landioberwallis.ch

**HEIZÖL WETTBEWERB**  
Neu! 2010 gibt es 2x Fr. 500.- zu gewinnen. Ausserdem erhalten Sie zu jeder Heizölrechnung eine Rubbelkarte und können zusätzlich Heizöl, Regenschirme, Handschuhe etc. gewinnen. Rufen Sie jetzt an:  
Tel. 027 923 22 62  
Viel Glück!

**LANDI Oberwallis**  
agrola.ch **AGROLA** the swiss energy 539257

### WEHREN AG

Maschinen-Fahrzeuge  
CH-3985-Münster VS  
www.wehren-landmaschinen.ch  
• Reform • Steyr-Case • Kubota • Stihl • Honda • Arctic Cat.

Telefon:  
027 973 33 03  
079 221 09 45



**Kubota Traktoren:** Praxisgerechte Technik, Top-Qualität, fairer Preis  
Verlangen Sie eine Offerte, Sie werden staunen!

539256

**AEBI**



- Aebi TT 240 / 270**
- Dieselmotor mit 65 bis 100 PS
  - hydrostatischer Fahr-Antrieb
  - Front- und Allradlenkung

Beratung, Verkauf und Service:  
**R. Meichtry, 3956 Guttet-Feschel**  
Land- und Kommunalmaschinen  
Tel. 027 473 16 03 / Fax 027 473 30 03

539828



**UNITRAC**  
...mehr als ein Transporter

**Lindner**

**Johann Schmidhalter AG**  
Service + Verkauf von Land- und Kommunalmaschinen  
Bielstrasse 41 • 3902 Glis • Tel. 027 923 95 78

539831



**Kommunaltechnik der Spitzenklasse**  
Der hydro-pneumatisch gefederte  
**Viatrac AEBI VT 450**  
Sanft, sauber und stark!

**walker**  
fahrzeugtechnik

Walker Fahrzeugtechnik AG, Furkastr. 140b, 3904 Naters  
Telefon 027 927 30 58, www.garage-walker.ch

**AEBI**

539258